



## Gesundheitsreform 2026: Breite Kritik an Kabinettsbeschluss

Michael Fiedler

**Nach dem Kabinettsbeschluss zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz formiert sich Kritik aus nahezu allen Bereichen des Gesundheitswesens. Kassen, Ärzte, Arbeitgeber, Sozialverbände und Wirtschaft sehen erhebliche Schwächen – wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.**

### Krankenkassen: Reform verliert „soziale Balance“

Der GKV-Spitzenverband sieht die Reform aus dem Gleichgewicht geraten. Oliver Blatt, Vorstandsvorsitzender des GKV-Spitzenverbandes, kritisiert insbesondere die Verschiebung der Bundesmittel: „Der gute Ansatz für die anstehende GKV-Finanzierungsreform ist in eine ernsthafte Schiefelage geraten. Versicherte und Arbeitgebende werden zusätzlich belastet [...] der Bund spart auf Kosten der GKV-Beitragszahlenden.“ Konkret verweist der Verband auf die geplante Kürzung des Bundeszuschusses um zwei Milliarden Euro bei gleichzeitig nur begrenzter Entlastung an anderer Stelle. Die Reform habe damit ihre „soziale Balance verloren“.

### Ärzte und Versorgung: Warnung vor Leistungseinschränkungen

Auch aus der Versorgung kommen deutliche Warnungen. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung sieht Risiken für die ambulante Versorgung. Die KBV-Vorstände Dr. Andreas

Gassen, Dr. Stephan Hofmeister und Dr. Sibylle Steiner warnen: „[...] dieses Gesetz [...] wird [...] deutlich spürbare Konsequenzen für die ambulante Versorgung haben: nämlich weniger Termine und Leistungen für die Patientinnen und Patienten.“ Auch die Bundesärztekammer kritisiert die Finanzierung. Präsident Dr. Klaus Reinhardt sieht eine Verlagerung staatlicher Verantwortung: „De facto bedeutet das: Versicherte [...] werden zur Konsolidierung des Bundeshaushaltes herangezogen.“

### Arbeitgeber: „finanzpolitische Mogelpackung“

Aus Sicht der Wirtschaft bleibt die Reform hinter den Erwartungen zurück. Arbeitgeberpräsident Dr. Rainer Dulger spricht von einer verpassten Reformchance: „Der Entwurf bleibt deutlich hinter dem zurück, was für eine nachhaltige Stabilisierung der Beitragssätze möglich und nötig gewesen wäre.“ Besonders kritisch bewertet er die Kombination aus steigenden Beitragsbelastungen und sinkender staatlicher

Beteiligung: „Das ist keine Entlastung, sondern eine finanzpolitische Mogelpackung.“

## Sozialverbände: Belastung für Familien und Versicherte

Auch Sozialverbände sehen erhebliche Verteilungswirkungen. Sozialverband VdK Deutschland warnt vor zusätzlichen Belastungen für Haushalte. VdK-Präsidentin Verena Bentele betont: „Haushalte mit nur einem Einkommen [...] trifft es besonders hart.“ Zugleich kritisiert sie die weiterhin unzureichende Finanzierung der Gesundheitskosten für Bürgergeldbeziehende als „Tropfen auf den heißen Stein“. Der Deutsche Gewerkschaftsbund schlägt in eine ähnliche Kerbe. DGB-Vorstandsmitglied Anja Piel sieht eine „massive Schlagseite zulasten der Versicherten“.

## Leistungserbringer: Druck auf Apotheken

Auch einzelne Leistungserbringer sehen sich unter Druck. Die ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände kritisiert geplante Einschnitte scharf. Deren Präsident Thomas Preis bezeichnet die Maßnahmen als „Affront für alle Apotheken“ und warnt vor weiteren wirtschaftlichen Belastungen in einem ohnehin angespannten Marktumfeld.

## Wirtschaft und Digitalisierung: ungenutzte Potenziale

Neben der Verteilungsdebatte wird auch die strukturelle Ausrichtung kritisiert. Der Bitkom sieht insbesondere Defizite bei der Digitalisierung. Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder fordert: „Die vorgeschlagene Gesundheitsreform sollte die Potenziale der Digitalisierung sehr viel stärker nutzen.“ Digitale Lösungen könnten aus seiner Sicht einen wesentlichen Beitrag leisten, um Kosten zu senken und gleichzeitig die Versorgung zu verbessern.

Der Kabinettsbeschluss muss nun das weitere Gesetzgebungsverfahren durchlaufen und Parlament sowie Bundesrat passieren.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949603/Gesundheitsreform-2026-Breite-Kritik-an-Kabinettsbeschluss/>